

Liebe Lesben\*,

im folgenden Newsletter erfahrt ihr – endlich – mehr über den Dyke\* March, den das Lesbennetzwerk Hamburg gerne für und mit euch am Freitag, 6. August 2021 ab 19.00 Uhr, Start Jungfernstieg, in Form einer Demo organisiert.

Beachtet bitte auch das Angebot für eine 3-er Lesben-WG in St. Georg – meldet euch bitte schnell.

Mehr Infos dazu findet ihr unten.

Ich freue mich über euer Feedback, Tipps und Anregungen.

Bleibt weiterhin gesund, achtsam, voller Sommer-Sonnenfreude.

Herzlich

Karin

Netzwerkstelle Lesben\* in Hamburg

---

### **Beim Lesbenverein Intervention ...**

sind wir im Büro weiter für euch da, per email: [info@lesbenverein-intervention.de](mailto:info@lesbenverein-intervention.de)

Der Anrufbeantworter, Tel.: 040-245002, nimmt darüber hinaus eure Anliegen auf und wird regelmäßig abgehört.

Direkt könnt ihr die Netzwerkstelle Lesben\* in Hamburg derzeit in der Regel donnerstags von 14.00 - 18.00 Uhr erreichen, ebenfalls unter 040 – 24 50 02 und ebenfalls auch unter [netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de](mailto:netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de)

---

### **Dyke\* March: lesbisch und bunt- für ein solidarisches Miteinander**

Liebe Lesben\*,

die Planungen des Lesbennetzwerkes zum Dyke\* March werden konkreter – aber bitte achtet weiterhin auf unsere Kommunikationskanäle, wie die Homepage von Intervention, als auch die FB-Seite vom Lesbennetzwerk [zum FB Account Lesbennetzwerk Hamburg](#) und Instagram, da es noch leichte Abweichungen geben kann und die endgültige Anmeldebestätigung noch aussteht:

Das Lesbennetzwerk Hamburg freut sich sehr, dass wieder eine Demo stattfinden kann – von und für Lesben\* und ihre Unterstützer\*innen:

**Dyke\* March am Freitag, 6. August 2021, Start der Demo am Jungfernstieg um 19.00 Uhr – mit Zwischenkundgebungen und ... lasst euch überraschen**

Kommt zum Jungfernstieg, seid Teil des Dyke\* March - mit den jeweiligen Abstandsgeboten. Bringt Parolen, Flaggen, witzige Sprüche, Lieblingskostüme und Mund- und Nasenschutzmasken mit, damit der Dyke\* March Hamburg ein farbenprächtiges Ereignis für alle wird.

Seid laut, stark, bunt und selbstbewusst!

Liebe lesbitrans\* Communities: kommt zusammen, um gemeinsam für mehr Sichtbarkeit von Lesben\* zu stehen. Auch der Dyke\* March ist eine bunte Mischung aus Lesben\*, Freund\*innen und Allies\* aller Orientierungen, Haarlängen, Altersgruppen, Nationalitäten und Befindlichkeiten, sowie eine Plattform, Euch und Eure Interessen und politischen Forderungen zu präsentieren.

Seid laut, seid sichtbar, bringt Banner, Plakate, Trillerpfeifen mit, aber achtet auch aufeinander.

Bittet unterstützt die Ordnerinnen\* in ihrer Arbeit!

In den letzten Jahren, auch unter der sich verstärkten Tendenz zu Polarisierungen, Aggression unter Corona, und davor, gab es sehr viel Lesben\* und LSBTIQ+ einschränkende Entwicklungen – LSBTIQ\* freie Zonen in Polen, repressive Gesetzesänderungen in Ungarn und auch, zunehmende Übergriffe, europaweit – und auch in Deutschland – Ausgrenzungen, auch innerhalb der LBT\*-Bewegung....

Dem möchten wir entgegenwirken. Stay united – seid solidarisch!

Dyke\* steht nicht für Ausgrenzung, Hass oder Diskriminierung.

Dyke\* steht bei uns für "Lesbe/queere Frau\*/frauenliebende Frau\*/genderqueere Lesbe", die stark und selbstbewusst ist. Wie so viele einst abwertend gemeinten Wörter hat das Wort im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Umdeutung ins Positive erfahren.

Wir freuen uns über gepostete Fotos der Teilnehmer\*innen, sowie das Taggen auf Instagram mit @dykemarchhamburg und auf Facebook mit @Lesbennetzwerk.

### **Genauere Infos zur Route u.a. werden noch folgen!**

Wir empfehlen das Tragen des Mund- und Nasenschutzes, seid bitte achtsam miteinander, untereinander und haltet auch den Abstand ein, damit wir alle zum Gelingen beitragen!

Unterstützt uns, indem ihr auch als Ordnerin\* tätig werdet. Wir sind auf Eure Hilfe angewiesen.

Und unterstützt uns bitte auch dadurch, dass ihr sog. „Blöcke“ mit ca. 50 Teilnehmerinnen bildet und Abstand haltet!

---

### **Bitte um Mithilfe und Unterstützung als Ordnerin beim Dyke\* March**

Wir benötigen auch in diesem Jahr Eure Unterstützung als Ordnerinnen!, Notwendig sind sog. „Blöcke“ von jeweils 50 Teilnehmerinnen\*, die klar abgegrenzt von den jeweils nächsten Blöcken sein sollen – und jeweils begleitet von Ordnerinnen, die darauf achten, den Abstand einzuhalten.

Angemeldet haben wir 500 Teilnehmerinnen (das entspricht den derzeitigen Corona-Bedingungen und einer realistischen Einschätzung an zu akquirierenden Ordnerinnen...).

Deshalb meldet euch bitte zahlreich und frühzeitig bei uns, wenn ihr als Ordnerinnen unterstützen könnt: [netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de](mailto:netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de), oder telefonisch unter: 040 – 24 50 02.

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung!

---

### **EILT: Angebot Bildung einer 3er Lesben-WG für Lesben ab 60 Jahren UND vorhandenem Wohnberechtigungsschein!**

Über die Hartwig-Hesse Stiftung kam folgendes Angebot zu uns:

**Die Voraussetzung für diese zu gründende 3-er Lesben-WG ist u.a., dass jede mindestens 60 Jahre alt ist, und jeweils über einen Wohnungsberechtigungsschein verfügt!**

**Es werden 3 Lesben ab 60 Jahren für eine WG gesucht in St. Georg** (im Rahmen einer Servicewohnanlage für Senior\*innen, u.a. auch Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Da ein Mix angestrebt ist, auch für u.a. Lesben, die – bisher - keine Unterstützung benötigen) – **am besten wäre, wenn ihr euch schon kennen würdet und gerne zusammen wohnen möchtet.**

**Sie suchen aktuell und wichtig ist eine vorläufige Rückmeldung bis spätestens Freitag, 9. Juli 2021!**

**Die Kontaktdaten des Ansprechpartners Herrn Greb sind:**

Tel: 040/253284-15,

mobil: 0173/4355375,

Email: [greb@hartwig-hesse-stiftung.de](mailto:greb@hartwig-hesse-stiftung.de)

Allgemeine Infos findet ihr hier: [hier](#)

Wenn Einzelne Interesse habt, dann meldet euch bitte auch. **Da es sich um eine sehr wichtige Information handelt, ich aber über die Website keine Verlinkung herstellen kann, findet ihr – ausnahmsweise den Grundriss im Anhang! – und auch einige andere Infos dazu!**

Ich würde mich freuen, wenn ihr bei Interesse auch mich informiert, dann kann ich absehen, ob ich dieses Angebot noch weiter bewerben sollte.

Leitet es auch gerne weiter, an welche, die Interesse haben könnten!

Wenn die Bedingungen dieses Wohnangebotes passend sein sollten für euch, dann nutzt die Chance – viel Glück!

---

### **Wohnung für geflüchtete Frau\* und ihren Sohn gesucht – bei privater\*m Vermieter\*in**

Abrigo, die sich im letzten Newsletter vorgestellt haben, schreiben dazu:

„Im letzten Newsletter haben wir Ihnen das Projekt Abrigo der Lawaetz-wohnen&leben gGmbH vorgestellt. **Wir unterstützen LSBT\*I-Geflüchtete und andere besonders schutzbedürftige Geflüchtete aus Wohnunterkünften in Hamburg bei der Wohnungssuche** (mehr Infos unter <https://www.lawaetz-ggmbh.de/projekte/lstbi-gefluechtete/>). Besonders Menschen mit dem Aufenthaltsstatus Aufenthaltsgestattung oder Duldung haben fast keine Chancen auf dem sehr engen Hamburger Wohnungsmarkt eine bezahlbare Wohnung zu finden.

So wie eine unserer aktuellen Bewerber\*innen und ihr einjähriger Sohn: Beide wohnen in einer Wohnunterkunft und sind dort schwer belastet. Die Frau ist seit 1,5 Jahren in Deutschland und wünscht sich, in einer Wohnung und in einem Stadtteil richtig anzukommen. Wenn ihr Sohn zukünftig in die Kita geht, möchte sie gerne ihren Beruf weiter ausüben und als Musiklehrerin arbeiten. Miete und Kautions werden vom Grundsicherungsamt übernommen und Abrigo bietet eine finanzielle Absicherung sowie Beratung und Begleitung im Mietverhältnis.

**Wenn Sie selber keine Wohnung vermieten, aber jemanden kennen, der\*die Eigentümer\*in einer Wohnung in Hamburg ist und sich vorstellen kann, an unsere Bewerber\*in zu vermieten: Geben Sie sehr gerne unseren Kontakt weiter: 040 466562010 oder [abrigo@lawaetz-ggmbh.de](mailto:abrigo@lawaetz-ggmbh.de).** Wir beraten ausführlich und unverbindlich zu der Zusammenarbeit mit Abrigo.“

---

### **Online-Workshop: Lesbische Frauen – (k)ein Thema in der Altenpflege?**

Der Dachverband Lesben und Alter bietet einen Workshop zur Altenpflege an: „Pflege, die auch die besondere Biografie lesbisch lebender Frauen berücksichtigt, wird in der Altenpflege kaum thematisiert. Im Kontext kultursensibler Pflege gibt es zwar Handlungsansätze und Untersuchungen, die Homosexualität berücksichtigen. Darin wird aber in erster Linie auf männliche Homosexualität eingegangen.

Frauen auch hier kein Thema?

Der Workshop bietet ein Forum, sich auszutauschen, diesen Fragen nachzugehen und gemeinsam zu diskutieren.

**Referentinnen:** Felicitas Drubba, Reingard Wagner

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche statt. Unser Motto dabei Superheldinnen in der Pflege ... besonders stark oder am Limit?

[Pressemitteilung zur Brandenburgischen Frauenwoche](#)  
[zur Website brandenburgische Frauenwoche](#) “

**Anmeldung:** bitte an die Mailadresse: [kontakt@lesbenundalter.de](mailto:kontakt@lesbenundalter.de)

**Datum:** Freitag, 9. Juli 2021

**Uhrzeit:** 17:00 – 19:00 Uhr

---

### **Tipp: Podcast mit Mithu Sanyal zu Sex, Race, Gender und Aufklärung**

Die Autorin Mithu Sanyal (u.a. Identitti, Vergewaltigung: Aspekte eines Verbrechens, Vulva: die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts) spricht über Identitätssuche, die Neuentdeckung der Vulva und den problematischen Diskurs zu sexueller Gewalt.

[zum Podcast](#)

---

### **Kulturelle Tipps aus dem Newsletter von RuT**

#### **Zum Lesen:**

Über die lesbische Chefredakteurin der Vogue Dorothy Todd: [hier zum Artikel](#)

#### **Zum Sehen:**

Möglicherweise auch etwas frustrierend zu sehen und zu hören, wie stark die Kunstgeschichte der Frauen\* systematisch unberücksichtigt bleibt. Beeindruckend und kreativ fand ich den Beitrag zu der Berliner Künstlerin **Sibylle Zeh: 02:05 – 02:37 Min, wenn ihr reinsehen möchtet**

Lost Women Art. Ein vergessenes Stück Kunstgeschichte:

[hier zur Arte Mediathek](#)

---

### **Hamburger Kultursommer und Jazzreihe Fem\* Jazz im Haus 3 - Park**

in Kooperation mit dem fmz (Frauenmusikzentrum)

„Vom 15. Juli bis zum 16. August 2021 steht die Hansestadt ganz im Zeichen der Kultur.

Das Programm steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

Was wir Euch aber schon mal wärmstens ans Herz legen möchten, ist die Konzertreihe Fem\* Jazz im Haus 3 - Park, veranstaltet vom Haus Drei in Kooperation mit dem fmz.

An den Dienstagen 20. + 27. Juli, 3. + 10. August ab 18:30 Uhr finden jeweils zwei klasse frauendominierte Jazzkonzerte statt. Angefragt sind viele tolle Hamburger Jazzmusikerinnen. Klar ist bis jetzt:

**Di. 20. Juli 2021: Anne Wiemann um 18:30 Uhr, Samantha Wright und Sophia**

**Oster um 19:30 Uhr**

**Di, 27. Juli 2021: Sir Bradley 6tet um 19:30 Uhr**

Schaut auf die Webseite [zur Website HH Kultursommer](#) „

---

### **DENKtRÄUME bedankt sich für Spenden**

Im letzten Newsletter haben wir zu Spenden für DENKtRÄUME aufgerufen, hier die Rückmeldung der DENKtRÄUMERINNEN in ihrem Newsletter zur Spendenbereitschaft ihrer Unterstützer\*innen:

„Danke!

Liebe Newsletter-Leser\*innen und Unterstützer\*innen, in unserem letzten Newsletter haben wir euch um Spenden und Unterstützung gebeten und viele von euch haben reagiert, sodass knapp 1000 Euro an Spenden binnen weniger Tage zusammengekommen sind! Habt vielen, vielen Dank dafür und auch für all die bestärkenden Nachrichten, die wir bekommen haben!

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal bei allen bedanken, die uns – teilweise schon Jahrzehnte – als treue Spender\*innen unterstützen. Danke für euer Vertrauen in unsere Arbeit!

Auch wenn wir derzeit noch nichts konkret Positives zur Lage ab November 2021 berichten können, zeigt sich Licht am Ende des Tunnels. Wir brauchen weiterhin eure Unterstützung, blicken aber zuversichtlich in die Zukunft und hoffen, auch 2022 in den gewohnten Räumen für euch da zu sein.

Danke an euch & viele Grüße

Euer DENKtRÄUME-Team“

---

### **Aus dem Newsletter von Lesben-gegen- Rechts zur Situation von geflüchteten Lesben**

#### **Geflüchtete Lesben im Kakuma Camp (Kenia) und geflüchtete Lesben aus dem Iran und Armenien in Deutschland**

Beim Lesbenfrühlingstreffen wurde durch die lesbische Aktivistin Lepa Mladenovic (Belgrad, Women in Black) kurzfristig ein Online-Treffen mit Lesben aus afrikanischen Ländern organisiert. So war zum ersten Mal ein direkter Kontakt mit den **geflüchteten Lesben im Kakuma Camp in Kenia** möglich.

Gut vierzig geflüchtete Lesben leben dort unter schwierigsten Bedingungen. Sie sind oft verbaler und körperlicher Gewalt durch andere Geflüchtete ausgesetzt. Zu ihrer Unterstützung wünschen und fordern sie:

Proteste gegen die Bedingungen im Camp, am besten direkt beim UNHCR, das für das Camp verantwortlich ist.

Ihre Evakuierung aus dem Camp und Unterbringungen, wo sie nicht weiterer Gewalt ausgesetzt sind.

Möglichkeiten der Unterstützung findet ihr in den folgenden Links.

Es sind Unterschriften- und Spendensammlungen:

[Support Project Kakuma - Project Kakuma](#)

[Spendenkampagne von Victor Mukasa: Support LGBTQ Refugees on Block 13 in Kakuma Camp \(gofundme.com\)](#)

[Petition · UNHCR: The torture and attacks of LGBTIQ+ people in Block 13 Kakuma Camp · Change.org](#)

und die Forderung sollen sich auch direkt an die Verantwortlichen des UNHCR in Kenia richten unter folgenden E-Mail-Adressen:

[helpline.kenya@unhcr.org](mailto:helpline.kenya@unhcr.org)

[abdallaf@unhcr.org](mailto:abdallaf@unhcr.org)  
[KENDA@unhcr.org](mailto:KENDA@unhcr.org)

sowie an den Vorsitzenden des UNHCR Filippo Grandi auf Twitter @FilippoGrandi oder per E-Mail: [hqpi00@unhcr.org](mailto:hqpi00@unhcr.org).

Auch Proteste bei der kenianischen Botschaft in Deutschland und dem UNHCR in Deutschland sind sinnvoll – jeder Brief, jede Mail hilft: Kontakt – UNHCR Deutschland

Die geflüchteten Lesben im Kakuma Camp wünschen sich auch direkte, persönliche Kontakte zu Lesben in anderen Ländern, um dadurch wieder Hoffnung zu bekommen auf eine Verbesserung ihrer Situation und das Wissen, dass sie nicht vergessen sind.

Wenn Du Englisch kannst und etwas Zeit hast für einen kontinuierlichen Kontakt per Messenger, Skype oder anderen Mitteln der Online-Kommunikation, dann melde Dich bitte unter [lesben-gegen-rechts@web.de](mailto:lesben-gegen-rechts@web.de). Wir vermitteln dann den Kontakt via Email-Adressen.

**Idi Shamin ist aus dem Iran** nach Deutschland geflüchtet und seit vielen Jahren aktiv in der Unterstützung von lesbischen und SBTIQ-Geflüchteten.

Ein spannendes Interview mit ihr zur aktuellen Situation und was sie von Lesben in Deutschland erwarten würde erschien in der L-Mag: [zum Artikel in der L-MAG Wacht Auf!](#)

Das **neu erweiterte Ausländerzentralregister** führt dazu, dass in den Herkunftsländern von Geflüchteten deren Daten inkl. den Asylgrund Homosexualität abgerufen werden, was eine zusätzliche Gefahr für die Geflüchteten bedeutet.

U.a. hat der LSVD diese Gesetzesänderung deshalb scharf kritisiert – siehe erster und zweiter Link. Das Innenministerium und das Auswärtige Amt haben daraufhin eine Überprüfung der Verfahren zugesichert – siehe dritter Link.

[aus dem LSVD Newsletter](#)  
[zum Artikel auf queer.de](#)

Im folgenden Beitrag erzählt u.a. eine **Lesbe aus Armenien** ihre Geschichte. Der Podcast macht aber auch die Probleme mit dem BAMF resp. dem Auswärtigen Amt während des Asylantrags sehr gut deutlich:

[zum Podcast PULS BR Wie geht es Geflüchteten LGBTIQ\\* in Deutschland](#)

**Wir bedanken uns sehr bei Lesben-gegen- Rechts für eure wertvolle Arbeit, die politisch tiefgründig und wertvoll-berührenden Informationen, die zur Unterstützung einladen – und immer wieder von euch zusammen getragen werden Großes Dankeschön!**

---

## Stellenausschreibung

**Die Psychosoziale Betreuung Hamburg (PST) sucht eine\*n Sozialpädagog\*in** für die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen Unbefristet, 35 Std. / Woche im Bereich ASP (ambulante Sozialpsychiatrie) Sie suchen für das Team, in dem das Andersrum Projekt verankert ist und damit einen queeren Schwerpunkt hat und queere Klient\*innen begleitet.

[hier zum Stellenangebot bei stepstone](#)

---

Die Netzwerkstelle Lesben\* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

